Projekte und Arbeitsschwerpunkte des LPV Schwabach

1. <u>Projekte des LPV</u>

a) **BayernNetz Naturprojekt (BNN-Projekt)**
„Streuobst –und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach"

Ziel dieses ABSP-Umsetzungsprojektes ist der Erhalt einer strukturreichen Kulturlandschaft mit den drei Kerngebieten Oberbaimbach, Weinberg nördlich des Nadlersbachs und Unterreichenbach. Neben dem Erhalt und der Neuanlage von Streuobstbeständen und Hecken ist die Entwicklung bunter Wiesen und naturnaher Bachläufe (Volkach, Schwabach, Mittelbach) dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus ist die Erhaltung seltener alter Obstsorten durch Kartierung, Veredelung von Reisern und Auspflanzen der so gewonnen Jungbäume Bestandteil des Projektes.
Neben dem LPV ist die Stadt Schwabach und der Bund Naturschutz Mitträger des Projektes.

b) **BNN-Projekt Mainbachtal**

Das Projekt umfasst den Mainbach und seine Nebenbäche von der Quelle bei Haag bis zur Mündung in die Rednitz. Es beherbergt noch Nasswiesen, Hochstaudenfluren, Großseggenrieder und Moorflächen, die ökologisch besonders hochwertig sind. Gerade den Moorflächen kommt heute wegen ihrer Speicherwirkung für CO_2 und wasserwirtschaftlich wegen ihrer Retentionswirkung besondere Bedeutung zu.

Ein Projektbetreuungsvertrag mit der Höheren Naturschutzbehörde ermöglicht es dem LPV, auch außerhalb Schwabachs tätig zu werden. Die Umsetzung von Maßnahmen außerhalb Schwabachs erfolgt durch den Landschaftspflegeverband Mittelfranken. Im Rahmen des Projektes hat der LPV auch die Aufstellung des Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal auf Schwabacher Stadtgebiet mit Fördermitteln des Freistaates übernommen (vorher Durchführung durch BBA) und dadurch eine deutliche Kostensenkung und Entlastung für die Stadt bewirkt. Im Hinblick hierauf bezuschusst die Stadt das Projekt mit 2.200 € jährlich.

c) **SandAchse Franken:**

Die SandAchse Franken, das größte Bayerische Naturschutzprojekt, läuft mittlerweile im sechzehnten Projektjahr. Beteiligt sind die fünf kreisfreien Städte Nürnberg Erlangen, Fürth, Bamberg und Schwabach sowie die sieben Landkreise Bamberg, Erlangen-Höchststadt, Forchheim, Fürth, Nürnberger Land, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen. Die Projektfläche umfasst rund 2.000 Quadratkilometer. Hauptträger des Projektes sind seit Juli 2007 der Bund Naturschutz und der Landschaftspflegeverband Mittelfranken.

In Schwabach übernahm der Landschaftspflegeverband Schwabach e. V. mit fallweiser finanzieller Unterstützung der Stadt (entspr. Beschluss des Umweltausschusses) die lokale Trägerschaft und vertritt die Stadt bei der jährlich tagenden AG SandAchse. In allen anderen Gebietskörperschaften wurde die Trägerschaft von den Städten und Landkreisen selbst übernommen. Die Förderung durch den Bayerischen Natur-

schutzfonds endete am 30.06.2006. Seit dem 30.06.2007 gibt es keinen hauptamtlichen Projektmanager mehr. Ziel des Projektes ist der Erhalt und die Entwicklung ökologisch wertvoller Sandlebensräume und die Vernetzung der Lebensräume zu einem Biotopverbund.

Schwerpunkte und Erfolge der Arbeit in Schwabach

In einem bundesweiten Modellprojekt stellt der Landschaftspflegeverband verbuschte Magerrasen an den Bahndämmen wieder frei. Dabei wird mit geringem finanziellem Aufwand mit den Bundesfreiwilligendiestlern des Umweltschutzamtes und freiwilligen Helfern in kleineren Abschnitten Gebüsche und Pioniergehölze entfernt und die freigestellten Flächen gemäht. Erfreulich gestaltet sich insbesondere die Zusammenarbeit mit dem TSV 1956 Wolkersdorf, der in den letzten Jahren entbuschte Bereiche in Arbeitseinsätzen unter Anleitung des Landschaftspflegeverbandes mäht und so die Magerrasen erhält und entwickelt.

Zahlreiche vorhandene und neu entstandene Sandbiotope werden vom Landschaftspflegeverband und der Unteren Naturschutzbehörde betreut und bei Bedarf gepflegt. Mit der Autobahndirektion und der N-Ergie wurde unter einer Hochspannungsleitung zwischen dem REAL-Markt und der Autobahn A6 eine Sandfläche freigestellt. Entlang der Rednitz und der Bahnlinie sind eine ganze Reihe von Sandbiotopen durch Pflege wiederhergestellt beziehungsweise neu angelegt worden. Die Distanz zwischen den einzelnen Sandbiotopen ist dadurch bereits deutlich kürzer, die Chance für den genetischen Austausch zwischen den einzelnen Tier- und Pflanzenarten größer geworden.
Auch im Westen von Schwabach sind vor allem im Bereich einer Hochspannungs- und Fernwasserleitungstrasse weitere Sandbiotope geplant bzw. rechtlich gesichert worden.

Noch laufende überörtliche Aktivitäten im Projektgebiet:

Die sehr interessante Internetseite www.sandachse.de wird weiter betrieben.

Weitere Materialien werden über die Trägerverbände verteilt bzw. verkauft. Die Geschäftsstellen von Bund Naturschutz und Landschaftspflegeverband Mittelfranken kümmern sich auch um das Projektmanagement.

Die AG SandAchse, in der die Trägerverbände sowie die Unteren Naturschutzbehörden und Landschaftspflegeverbände organisiert sind, trifft sich einmal jährlich, um Erfahrungen auszutauschen. Insbesondere in den Städten Nürnberg, Fürth, Forchheim und Bamberg laufen nach wie vor viele Aktionen und Maßnahmen zum Thema „Sandlebensräume“. 2015/16 erfolgte ein über den Bay. Naturschutzfonds geförderter Nachhaltigkeitscheck, dessen Ergebnisse nun vorliegen. In diesem Rahmen konnte auch eine neue Broschüre zum Thema erstellt werden. Für 2017 ist geplant, einen neuen Förderantrag für ein Projektmanagement zu stellen.

Über alle drei BNN-Projekte wird die Öffentlichkeit durch Presseberichte, Infotafeln und Exkursionen (BayernTour Natur) informiert.

d) **FFH-Gebiet Rednitztal**

Immer mehr Bedeutung gewinnt auch das FFH-Gebiet im Rednitzgrund in der Arbeit des LPV. Neben der Vermittlung von Verträgen zwischen Landwirten und der UNB zum Vertragsnaturschutzprogramm und Landschaftspflegemaßnahmen ist hier vor allem die Betreuung von Ausgleichsflächen der Stadt Schwabach, des Freistaats Bayern und der Bundesrepublik Deutschland sowie der Deutschen Bahn als Auftragsarbeit. Für Landwirte ist der LPV dabei der Ansprechpartner vor Ort, der zu den verschiedenen Behörden vermittelt.

e) **Regionale Wirtschaftskreisläufe und Förderung direktvermarktender Landwirte**

Seit 18 Jahren organisiert der LPV gemeinsam mit dem Umweltschutzamt der Stadt den Schwabacher Regionalmarkt. Der Markt hat sich in dieser Zeit zum Publikumsmagneten entwickelt und lockt viele tausend Besucher in die Altstadt.

Dabei wird die ursprüngliche Zielsetzung des Marktes, die Präsentation von regionalen Lebensmitteln, Handwerk und Dienstleistungen nach wie vor ernst genommen: Mit steigender Tendenz nehmen Landwirte, darunter auch mehrere biologisch wirtschaftende Betriebe am Markt teil. Zahlreiche Schwabacher Vereine nutzen den Markt, um auf sich aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt sind auch die Stadtwerke, die Stadtdienste sowie das Stadtkrankenhaus am Regionalmarkt vertreten. Die finanzielle Federführung des Verbandes liegt beim Landschaftspflegeverband.

Darüber hinaus pflegt und veröffentlicht der LPV in regelmäßigen Abständen den Flyer „Kartoffeln, Koteletts, Karpfen“ zum Einkaufen auf dem Bauernhof in und um Schwabach und unterstützt die Aktion „Produkt des Monats“ in Zusammenarbeit mit dem Umweltschutzamt und dem Landkreis Roth. All diese Aktivitäten steigern die Akzeptanz des Verbandes bei der Landwirtschaft und tragen dazu bei, dass der LPV als Verhandlungspartner auch in anderen Fragen ernst genommen wird.

2. <u>Ökologische Ausgleichsmaßnahmen und Auftragsarbeiten</u>

a) **Ausgleich**

Seit dem Jahr 2000 setzt der LPV den größten Teil der ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Außenbereich der Stadt Schwabach um. Auch für andere Ausgleichsverpflichtete wird der LPV tätig (z.B. staatliches Straßenbauamt, Autobahndirektion, Stadtwerke Schwabach) sowie einzelne Firmen und Privatpersonen. Die Durchführung erfolgt gegen Rechnung, so dass dem Verband hier weder für die Arbeitszeit bei der Betreuung, noch durch die Maßnahmenkosten selbst eine Belastung entsteht. Bisher hat der Verband 64 Maßnahmen auf 80 Flurstücken durchgeführt und kümmert sich in der Regel dauerhaft um diese Grundstücke.

Der überwiegende Teil dieser Flächen liegt in BNN-Projektgebieten oder im Rednitzgrund, der als europäisches Schutzgebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesen ist. So können diese Maßnahmen mit solchen auf freiwilliger Basis auf benachbarten Grundstücken kombiniert werden und erreichen eine höhere ökologische Wirkung. Von besonderer Bedeutung ist auch, dass der LPV die Landwirte, die Ausgleichsflächen bewirtschaf-

ten, im Bezug auf die EU-Agrarförderung der sogenannten I. Säule beraten kann. So ist es gelungen, dass viele Ausgleichsflächen der Stadt betriebsintegriert von Landwirten bewirtschaftet werden.

b) **Auftragsarbeiten**

In den letzten 20 Jahren haben sich zusätzliche Aufgabenstellungen ergeben, die der Verband übernommen hat. An erster Stelle ist hier die Pflege von Fließgewässern zu nennen, die im Auftrag des Tiefbauamtes erfolgt. So wird z.B. der Mittelbach, an dessen Wiederherstellung im Jahr 2003 der LPV ebenfalls beteiligt war, jährlich naturschonend von Hand geräumt. Durch die Einbeziehung der Bundesfreiwilligendienstler des Umweltschutzamtes, die durch qualifizierte Kräfte unterstützt und angeleitet werden, kann dies sogar kostengünstiger als eine Baggerräumung durchgeführt werden. Für Amphibien, Kleinfische und Insekten ist die Methode sehr viel schonender. Auch an anderen Fließgewässern unterstützt der LPV das Tiefbauamt bei der Pflege ökologisch besonders sensibler Bereiche.

3. Ausblick

Durch die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes konnten viele Biotopflächen erhalten oder qualitativ verbessert werden. Zahlreiche auch gefährdete Arten konnten so in ihrem Vorkommen im Schwabacher Stadtgebiet stabilisiert werden. Dabei konnte vielerorts auch der Erholungswert der Landschaft gesteigert werden.

Die Zahl der Flächen, die der LPV betreut, wächst jährlich um drei bis fünf Grundstücke. Meist handelt es sich dabei um ökologische Ausgleichsflächen, deren Pflege zunächst finanziert ist. Mittlerweile ist für die Ausgleichsflächen der ersten Generation, deren Herstellung abgeschlossen ist, die Pflegepflicht beendet. Solche Grundstücke dürfen nicht wieder intensiviert werden, bedürfen aber der Pflege, um sie weiterhin in dem angestrebten ökologischen Zustand zu erhalten. Dies kann mit Finanzierung durch staatliche Förderprogramme erfolgen, doch sind hier auch Eigenanteile zu stellen. Der LPV ist ideal geeignet, diese Aufgabe auch zukünftig zu übernehmen.

Dem ständig wachsenden Bedarf an Arbeitszeit, Qualifizierung und Finanzmitteln kann der Verband nur schultern, wenn die Stadt Schwabach eine auskömmliche Finanzierung gewährleistet.